



# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>

Nr. 890

Seit  
1988

## Heilsame Traurigkeit

**„Denn die Traurigkeit nach Gottes Willen wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemanden reut; die Traurigkeit der Welt aber wirkt den Tod.“**

### **2. Korinther 7,10**

Immer wieder höre ich traurige Geschichten, betrübliche Geschichten. Geschichten von Menschen, die unter dem, was ihnen begegnet leiden. Natürlich, so sagen wir gerne, „das Leben kann nicht nur eitel Sonnenschein sein.“ Das Leiden und die Trauer gehören zum Leben dazu. Doch die Bibel zeigt uns, dass es zwei völlig verschiedene Arten von Leiden und Traurigkeit gibt. Es gibt eine selbstzerstörerische, selbst zugefügte, selbst verschuldete Traurigkeit, eine Traurigkeit, die darin ihre Ursache hat, dass wir uns falsch verhalten. Dann aber gibt es eine Traurigkeit, die hat damit gar nichts zu tun, sondern sie will uns zu etwas bringen, dass Gott für uns erreichen will. Natürlich ist das nicht leicht zu unterscheiden. Die von Gott zugefügte und verordnete Traurigkeit kann unsagbar tief gehen. Aber sie ist immer in seiner Liebe uns zugewandt und will uns zu etwas Gutem bringen, auch dann, wenn wir es vielleicht zeitweise nicht begreifen und akzeptieren können. Es kostet sehr großen Mut von uns, uns diesen Wahrheiten zu stellen. Ein anderer kann oft gar

nicht aussprechen, was dieses Leid und diese Traurigkeit für uns bedeutet. Er kann es nicht an unserer Stelle erkennen und aussprechen und würde er es tun, riskiert er damit wahrscheinlich unsere Freundschaft und Zuneigung. Wir lernen von Hiob in seinem Schmerz, in seiner Anklage, in seiner Wut und seinem starken Anstürmen gegen all das Leid, das ihm geschehen ist, dass er erst dann zur Ruhe kommt, als er Gott begegnet und in dieser Begegnung dann Antwort findet und sein Fragen zur Ruhe kommt. Hiob kann dann, aus dieser Begegnung mit Gott heraus das sagen, was kein anderer an seiner Stelle hat sagen können: **„Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat mein Auge dich gesehen. Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und Asche.“** Hiob 42,5-6

Hiob kommt zu der Einsicht, dass der souveräne Gott natürlich das Recht hat so mit ihm zu verfahren. Aber vor allem erkennt er, dass Gott so völlig anders ist, als er sich diesen Gott vorgestellt hat. Die Begegnung erfüllt ihn, prägt ihn, verändert ihn. Sie ist so stark, so belebend, dass alles andere dahinter zurücktreten muss und unwichtig wird. Ich habe oft Menschen in ihren Nöten begleitet und wagte nicht für sie eine Antwort zu formulieren, warum ihnen das geschieht und

welcher Sinn, welcher Zweck sich dahinter verbergen könnte. Das traute ich mich nicht. Es klingt so vermessen, wenn ein Außenstehender diese Dinge formuliert, jene Dinge, die nur im Zwiegespräch mit Gott ihre Antwort finden können, und die nur ich selber für mich formulieren kann, wohl kaum für einen anderen. Auch bei Paulus gibt es so ein Beispiel: 2. Korinther 1,8-10: **„Denn wir wollen euch, liebe Brüder, nicht verschweigen die Bedrängnis, die uns in der Provinz Asien widerfahren ist, wo wir über die Maßen beschwert waren und über unsere Kraft, sodass wir auch am Leben verzagten und es bei uns selbst für beschlossen hielten, wir müssten sterben. Das geschah aber, damit wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst setzten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt, der uns aus solcher Todesnot errettet hat und erretten wird. Auf ihn hoffen wir, er werde uns auch hinfert erretten.“**

Wenn es Gott ist, der uns traurig werden lässt, dann können wir auch nur zu Gott gehen, um Antwort darauf zu finden. Zu wem sollten wir auch sonst gehen? Doch wir sollten darauf vertrauen: Gott meint es gut mit uns! Wir sollten nicht die Bitterkeit siegen lassen, sondern der Hoffnung Raum geben, wir sollten geduldig bleiben und treu!



**3 x die Woche neu!**





# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Wenn Du weiterkommen willst

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung.

Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

### Mein Motto dabei ist:

**Information  
nicht  
Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren.

Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können.

Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hilfen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7).

Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany.

Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben.

Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest.

Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns

reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

Mario Proll  
Praunheimer Weg 99  
60439 Frankfurt Main  
Festnetznummer:  
069 1381 6301  
Handy: 0152 04 86 58 48  
Email: [Mario.Proll@hotmail.de](mailto:Mario.Proll@hotmail.de)



**3 x die Woche *neu!***

